

0120004  
Frau Baronin Kohn-Spreyer zum freundlichen Erinnerung

E. Hanslick.

Wien, Januar 1892.



Meiner lieben Frau  
**SOPHIE HANSLICK.**

# Lieder aus der Jugendzeit von **Eduard Hanslick.**

1. Nachteinsamkeit..... von Jda Hahn-Hahn.
2. Trost im Scheiden
3. Mit einer Epheuranke } 2 Lieder im Volkston von Robert Zimmermann.
- \* 4. Serenade des Paul Clifford..... von E.L. Bulwer.
5. „O See im Abendstrahl“..... von Alfred Meissner.
6. Botschaft..... von Julius Mosen.
7. „Warum das Finden“..... von Eduard Schön (Engelsberg).
8. Wiegenlied..... von Hoffmann von Fallersleben.
9. Minnelied..... von Em. Geibel.
10. Tröstung..... von Betty Paoli.
11. Liebliche Maid!..... von F. Freiligrath.
12. „Mir ist als müßt' ich dir was sagen“..... von + + +

---

Ent<sup>d</sup> Stat<sup>s</sup>Hall.

Verlag und Eigenthum  
von  
**N. SIMROCK in BERLIN.**

1882

Lith. Anst. v. C. G. Höder, Leipzig

Ms 171/1043

4<sup>o</sup> Mus. Pr. 46022

Bayerische  
Staatsbibliothek  
München

## Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen.**— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

---

### NOTICE.

*The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.*

N. SIMROCK.

# Nº 1. Nachteinsamkeit.

Gedicht von Ida Gräfin Hahn-Hahn.

Rasch und leidenschaftlich.

Gesang.

Piano.

*mf*

1. In der Nacht,  
2. In der Nacht,  
3. In der Nacht,

*p*

in der Nacht, da rauschen die Bäu-me so trau - rig,  
in der Nacht ent - fal - tet die Sehnsucht die Schwin - gen,  
in der Nacht, da sah mich der Mond an so kla - gend,

*cresc.* *dim.*

in der Nacht, in der Nacht, in der Nacht,  
in der Nacht, da äch - zen die Lüf - te so  
in der Nacht will Lieb zum Ge - lieb - testen  
in der Nacht der Baumschüttelt's Haupt so ver-

*cresc.* *sf* *dim.*

*p*

schau - rig; da flim - mern die Stern' in der Höh, — da  
drin - gen, ver - schmel - zen die See - len im Hauch, ver-  
sa - gend, manch Thrän - lein den Ster - nen ent - floss, ich

*p* *sempre pp*

*ped.* *ped.*

flü - stert das Schilf in dem See; — und Al - les so  
 sun - ken im däm - mernden Aug; — und Je - des so  
 war — ja ihr Lei - dens-ge - noss; — und Al - les sprach:

*ped.* *cresc.* *dim.* *pp*

bäng - lich und still — weiss nicht, wo es hin — noch  
 schwei - gend so still — weiss doch, dass zum An - dern es  
 sei doch nur still — wir ziehn' wie das Schick - sal es

*sotto voce* *zögernd* *colla parte*

## Più moderato.

her will; und die Nacht, und die Nacht hab' ich schlaflos verwacht, und die  
 will; in der Nacht, in der Nacht hab' ich deiner ge - dacht, in der  
 will; und die Nacht, und die Nacht hab' ich schlaflos verwacht, und die

*dim.* *cresc.* *p cresc.* *p dim.* *p* *cresc.*

Nacht, und die Nacht hab' ich schlaflos ver - wacht.  
 Nacht, in der Nacht hab' ich dei - ner ge - dacht.  
 Nacht, und die Nacht hab' ich schlaflos ver - wacht.

*poco rit.* *Tempo I. 1. 2. 3.* *Tempo I.* *poco rit.*

*pp* *ppp* *pp* *ppp*

*ped. trem.*

# Zwei Lieder im Volkston. Nº 2. a) Trost im Scheiden.

Gedicht von Robert Zimmermann.

Heiter bewegt.

1. Lieb-chen, Lieb-chen,  
2. Wenn dir dann die

*mf*

nur nicht ban-ge, dass wir schei-den sol-len, treu-e Lieb'währt  
Oh-ren klin-gen A-bends spät im Bet-te, den-ke, mei-ne

fest und lan-ge auch auf frem-den Schol-len! Au-gen braucht es  
Träu-me schlingen ei-ne bun-te Ket-te! Lie-be, lo-cken-ten.

*dolce*

nicht zu se-hen, Zun-gen nicht um zu ver-ste-hen, was wir wis-sen  
de Ge-stalten still-zu-ban-nen, fest-zu-hal-ten, spielend um die

wol-len!  
Wet-te!

*p*

# Nº 3. b) Mit einer Epheuranke.

Gedicht von Robert Zimmermann.

Einfach.

Wenn ich schei-den muss, wenn ich scheiden muss, in die Frem-de

zieh'n, bleibt statt Gruss und Kuss, bleibt statt Gruss und Kuss dir das Im-mer -

grün, — dir das Im-mer - grün. Wenn ich wie-derkomm', wenn ich

wie-derkomm', sei's im-mer hin! wenn die Lieb' nur ist, wenn die

Lieb' nur ist stets noch immer - grün, — stets noch immer - grün!

# Nº 4. Serenade des Paul Clifford.

(E. L. Bulwer.)

Langsam, sehr zart.

Wenn un - ten sanft der A - bend

träumt, hält o - ben Wacht sein Sterne - bild. Die

Fluth mit seinem Glanz sich säumt, wie Freund - schaft, die zur Lieb' ent-

schwil - let, wie Freundschaft, die zur Lieb' entschwillt.

O wä - re deine Brust ein See, den

*poco rit.*

*più f*

8391



# Nº 5. O See im Abendstrahl!

Gedicht von Alfred Meissner.

Langsam, wiegend.

*p*

O See im A - bend - strahl! — an dei - ner stil - len

*sempre p*

Fluth — fühl' ich nach lan - ger Qual mich wie - der, wie - der

fromm und gut, mich wie - der fromm und gut, fühl' ich nach

langer Qual mich wie - - - der fromm und gut! —

*poco marc.*

*mf* *più f*

Das heisse Herz ver - gisst, wo - ran sich's müd' ge - kämpft; und

*mf*

Ed. \*

*dolce*

je-der Wehschrei ist zu Me - lo - die, — zu Me - lo - die ge-dämpft.

*mf* *dolce* *dim.*

*p*

Kaum dass ein leises Weh' — durch-glei-tet das Ge -

*p*

müth, — wie durch die stumme See ein wei - sses Se - gel zieht,

*p*

ein wei - sses Se - gel zieht, wie durch die stumme See ein

*p*

wei - sses Se - gel zieht! —

*pp* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*

# Nº 6. Botschaft.

Gedicht von Julius Mosen.

Nicht zu langsam.

The piano introduction consists of three measures. The right hand has whole rests. The left hand plays a descending eighth-note scale: G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The first two measures have a triplet of eighth notes (G4, F4, E4) with an accent (>) over the first note. The third measure has a triplet of eighth notes (D4, C4, B3) with an accent (>) over the first note. The piece ends with a piano (p) dynamic marking.

The first system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line (treble clef) begins with a whole rest, then plays a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The piano accompaniment (grand staff) features a triplet of eighth notes (G4, F4, E4) in the right hand, marked *sfz* (sforzando), and a descending eighth-note scale in the left hand. The lyrics "Mon - den - schein, stil-ler Mon - den - schein," are written below the vocal line.

The second system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line continues with a half note A4, a quarter note B4, and a half note C5. The piano accompaniment continues with the triplet and scale. The lyrics "eil' zu ih - rem Käm - mer - lein! Mon - den - schein, stil-ler" are written below the vocal line.

The third system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line begins with a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes (G4, F4, E4) in the right hand, marked *poco cresc.* (poco crescendo). The lyrics "Mon - den - schein, eil' zu ih - rem Käm - mer - lein! Du" are written below the vocal line. The system concludes with a triplet of eighth notes (G4, F4, E4) in the right hand, marked *p* (piano).

sollst sie oft - mals grü - - ssen, Mon - denschein, du darfst sie

*leicht und lebhaft*  
küs - - sen. Willst du mein Bo - te sein?

*cresc.*  
willst du mein Bo - te sein? willst du wohl mein

*poco rit.*  
Bo - - te sein? O Mon - den - schein, stil - ler Mon - - - den -

*colla voce*  
*poco rit.*

schein.

*p*  
Nach - ti - gall, trau-te Nach - ti - gall, flieg' mit dei - nem

*p* *dim.*

Lie - der - schall, Nach - ti - gall, trau-te Nach - ti - gall,

*poco cresc.* flieg' mit deinem Lie - der - schall, *dolce* flieg' zu ihr und

*poco cresc.* *p*

*mit Feuer*  
sa - ge, dass ich sie im Herzen tra - ge

*schneller* ü - berall, *beruhigt* ü - berall, ü - ber-  
*agitato* *Tempo I.*

*sfz* *sfz*

all, ——— traute Nach — — — ti — gall!

Ro - sen - duft, süs-ser Ro - sen - duft,

schwin - ge durch die A - bend - luft, Ro - sen - duft, sü-sser

Ro - sen - duft, schwin-ge durch die A - bend - luft!

Ei - - le hin mit deinem We - - hen, Schmeichler, sie wird's wohl ver -

ste - - hen: *p* dass dich die Lie - be ruft,

dass dich die Lie - be ruft, dass dich die Lie - be ruft, ja,

*sfz colla voce p*

Ro - sen - duft, süs - ser Ro - - - - sen -

*a tempo p*

duft!

*pp*

# Nº 7. „Warum das Finden und das Scheiden?“

Gedicht von Engelsberg (Ed.Schön.)

Mässig langsam.

Wa - rum das Fin - den und das Scheiden? Ach, Niemand kann es sa - gen! Wa -

rum das Lie - ben und das Lei - den? Ach, Nie-mand darf es fra-gen.

*mf* Mag auch die stumme E - wigkeit dies Al - les einst er - klä - ren; bis *poco rit. a*

*mf* *sf* da-hin kann in Gram und Leid sich noch mein Herz ver - zeh - ren.

*tempo* *p*

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of staves. The first system shows the vocal melody and piano accompaniment for the first line of the poem. The second system continues the melody and accompaniment for the second line. The third system includes a dynamic change to *mf* and a tempo change to *tempo*, with a *poco rit.* marking for the final phrase. The fourth system concludes the piece with a *p* dynamic marking. The piano part features various chords and melodic lines that support the vocal melody.

# Nº 8. Wiegenlied.

Gedicht v. Hoffmann von Fallersleben.

Nicht zu langsam.

1. Nun gu - te Nacht! Du hast für heut' ge - nug ge - wacht;  
 2. So schlaf' denn ein! Die Wieg' ist dei - ne Welt al - lein;

*sempre legato*

doch hast du auch ge - wei - net sehr, als ob ein Leid's ge - sche - hen wär'.  
 drin Sonn' und Mond nicht un - ter - geh'n, noch Wel - len zieh'n und Win - de weh'n.

Nun gu - te Nacht! Du hast für heut' ge -  
 So schlaf' denn ein! Die Wieg' ist dei - ne

nug ge - wacht. Nun gu - te Nacht! Du hast für heut'  
 Welt al - lein. So schlaf' denn ein! Die Wieg' ist dei -

ge - - - - - nug ge - wacht.  
 ne Welt al - lein!

# Nº 9. Minnelied.

(Nach Walther von der Vogelweide) v. Emanuel Geibel.

Sehr schnell und zart.

The piano introduction is in 6/8 time, key of D major. It features a delicate melody in the right hand, marked *dolce* and *pp* (pianissimo). The left hand provides a simple harmonic accompaniment.

The vocal entry begins with a treble clef and a key signature of two sharps (D major). The piano accompaniment starts with a bass clef and the same key signature. The lyrics are:

1. Wie hol - de Schwe - stern blü - - hen die Ro - - sen  
 2. Un - - ter den Zwei - gen wil - - - der Re - - ben,  
 3. Da ihr zum Ruh - - me mei - - - nem Lie - - de

The vocal entry continues with the same treble clef and key signature. The piano accompaniment continues with the same bass clef and key signature. The lyrics are:

im tie - fen Wal - de roth und weiss.  
 wo tief im Busch der Fin - ke schlug,  
 ge - sagt, es sei wie duft' - ger Wein,

The vocal entry continues with the same treble clef and key signature. The piano accompaniment continues with the same bass clef and key signature. The lyrics are:

Da rauschte ge - - stern ein heimlich Ko - - sen  
 da hat zu ei - - gen sich mir ge - ge - - ben,  
 soll sei - ne Blu - - me hin - fort nur Frie - - de

*p*

von Mund zu Mun - de lind und leis', lind und leis',  
 die ich im treu - en Sin - ne trug, im Sin - ne trug,  
 und al - le Lust der Min - ne sein, der Min - ne sein,

*p*

da rauschte ge - - stern ein heimlich Ko - - sen  
 da hat zu ei - - gen sich mir ge - ge - - ben,  
 soll sei - ne Blu - - me hin - fort nur Frie - - de

*ten.*

*mf*

von Mund zu Mun - de lind und leis'.  
 die ich im treu - en Sin - ne trug.  
 und al - le Lust der Min - ne sein.

*sfp* *cresc.*

*frisch* *f*

Durch's grü - ne Laub die Son - ne sah, klin - ge, mein  
 Nun steht mein Herz in Freu - de ganz, klin - ge, mein  
 Gott wol - le, dass es so ge - scheh', klin - ge, mein

*sfz* *mf*

Lie - del! Wohl mir, ich weiss, ich weiss, — was da ge -  
 Lie - del! Aus spit - zen Dor - nen bricht — der Ro - se  
 Lie - del! Doch klin - ge stets nur Freud' und nie - mals

schah! Durch's grü - ne Laub die Son - ne  
 Glanz! Nun steht mein Herz in Freu - de  
 Weh! Gott wol - le, dass es so ge -

sah, klin - ge, mein Lie - del! Wohl mir, ich weiss, ich weiss,  
 ganz, klin - ge, mein Lie - del! Aus spit - zen Dor - nen bricht  
 scheh', klin - ge mein Lie - del! Doch klin - ge stets nur Freud'

— was da ge - schah!  
 — der Ro - se Glanz!  
 — und nie - mals Weh! *a tempo*

# Nº 10. Tröstung.

Gedicht von Betti Paoli.

*Ruhig.*

*innig*

Und wenn sie Al - - le dich ver - ken - nen, so

flüch - te an der Freundin Herz, - und wenn zu heiss - die Wunden bren - nen, so

*cresc.* *sfz* *dim.*

sprich mit mir von dei - nem Schmerz, so sprich mit mir von dei - - nem Schmerz.

*p*

Und will das Re - - den dir nicht tau - gen, und dün - ken Wor - te dir nur

*mf*  
Tand— so sieh mir schwei - gend in die Au - gen und wei - ne

*p* *mf*

*dim.*  
still— auf mei - ne Hand, so sieh mir schwei - gend in die

*dim.*

*dolce*  
Au - gen und wei - ne auf mei - ne Hand, — und wei - ne auf mei - ne

*pp*

Hand, so sieh mir schwei - gend in die Au - gen und wei - ne still auf meine

Hand.

# Nº 11. „Liebliche Maid“

(nach Rob. Burns) von Freiligrath.

Munter.

1. Früh mit der Lerche Sang wandert' ich weit, schlürfte was Wies' ent-  
 2. Vö - ge - lein schmetterten froh durch die Luft. rei - zender Blu - men - flor

lang Labung ver - leiht. Hei - - ter und gol - den - rein,  
 streu - te mir Duft. Wie aus be - thau - tem Grün

rief ich, wie Len - zes - schein mö - - ge dein Mor - gen sein,  
 Knos - pen der Ro - se glüh'n, soll dei - ne Ju - gend blüh'n,

*p* *cresc.*

— lieb - li - che Maid! Hei - ter und gol - den - rein, rief ich, wie Len - zes - schein,  
 — lieb - li - che Maid! Wie aus be - thau - tem Grün Knospen der Ro - se glüh'n,

*p* *cresc.*

*f*

mö - ge dein Mor - gen sein, lieb - li - che Maid!  
 soll dei - ne Ju - gend blüh'n, lieb - li - che Maid!

*p rit.* *dolce*

*Ad. \**

*f*

Lieb - - li - che Maid, ja — — — — — lieb - li - che

*mf*

Maid!

*trun. trun.*  
*legg.*  
*p*

*f*

Falk in der Schlin - ge liegt; schafft nicht mehr Leid.

*sf*

*mf* *f*

Gir - ren - de Tau - be fliegt frei durch die Haid'.

*mf* *f*

*f*

Tref - fe sein Miss - ge - schick ihn, ——— der mit Wort und Blick

*fp* *fp* *fp* *fp*

*più dolce*

trüb - te sein stil - les Glück, ——— lieb - li - che Maid!

*p dolce* *p*

*cresc.*

Tref - fe sein Miss - ge - schick ihn, der mit Wort und Blick

*p*

*cresc.*

trüb - te dein stil - les Glück, lieb - li - che Maid!

*rit.*

*p*

*dolce*

Lieb - - li - che Maid, ja ——— lieb - li - che

*f*

Maid!

*mf*

# Nº 12. „Mir ist, als müsst' ich dir was sagen“

Gedicht von +++.

Langsam, mit tiefer Leidenschaft.

*sotto voce*

1. Mir ist, als müsst' ich dir was sa - gen, als woll - te dir mein Herz was  
Herz den Ban - den will ent - ei - len, mein Au - ge möcht' an dei - nem

kla - gen; mein tief - ster Sinn be - we - get sich; mit  
wei - len; und Herz und Aug' er - gie - ssen sich; mit

je - der Re - gung lieb' ich dich!  
hei - ssen Thränen lieb' ich dich!

1. 2. Mein 3. Mir

ist, als müsst' ich zu dir wal - len, als Pil - ger dir zu Fü-ssen

*p*

fal - - len; von man - cher Re-gung hei-len mich, und ach! nur

*poco cresc.* *poco rit.* *dim.*

*ppoco rit.* *dim.*

se - hen und lie - ben dich, nur seh'n und lie - ben

*a tempo* *ten.* *colla voce*

*a tempo* *p*

dich!

*a tempo* *p* *fz p*